

KGK

KAUTSCHUK GUMMI KUNSTSTOFFE

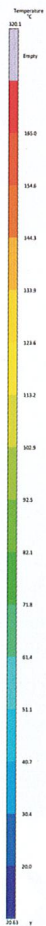
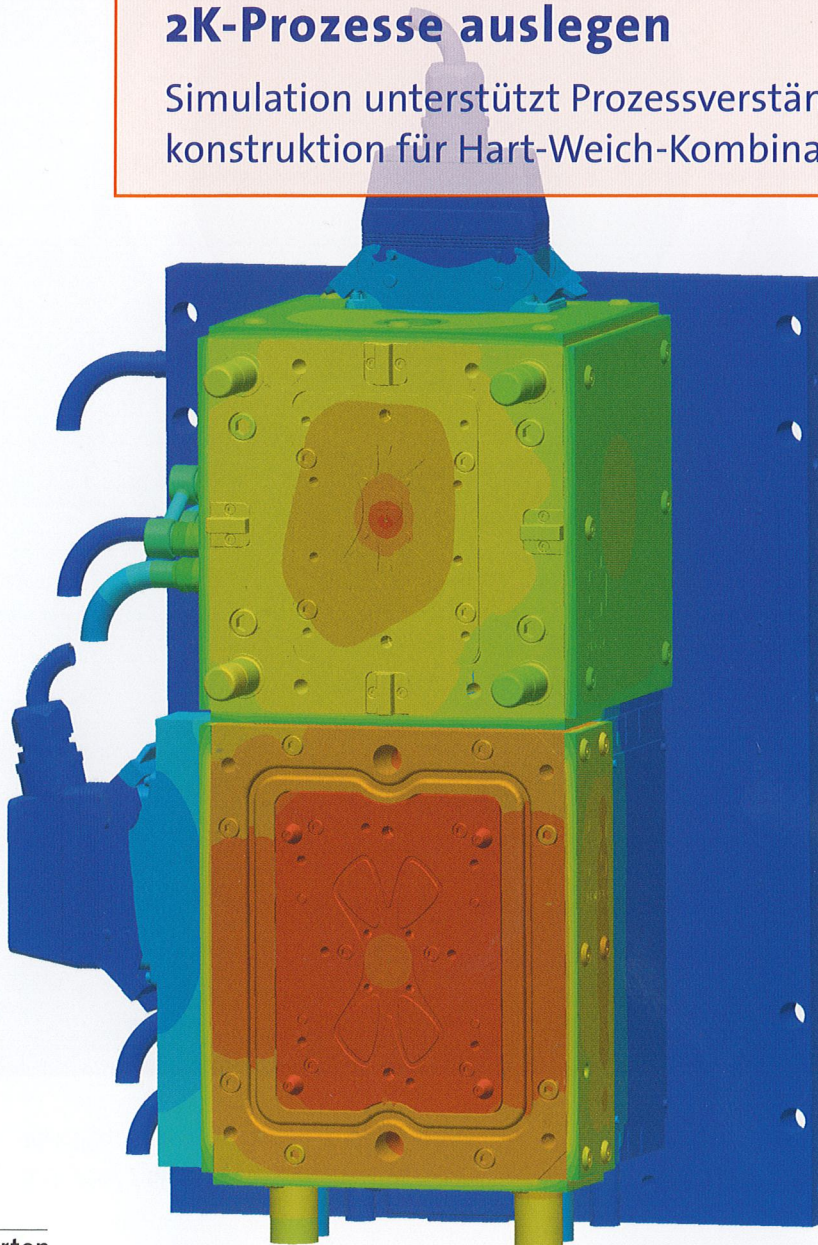
VULCANISATION Heating of Rubber Hybrid Materials

RECYCLING Modification of Ground Rubber with Fillers

www.kgk-rubberpoint.de

Prozesse und Werkzeuge für 2K-Prozesse auslegen

Simulation unterstützt Prozessverständnis und Werkzeug-
konstruktion für Hart-Weich-Kombinationen, Seite 10



Plixsent ist neuer Anbieter für Polyurethan-Systemlösungen

PLIXSENT Die Unternehmensgruppe Plixsent mit Sitz in Oldenburg, deckt die gesamte Anwendungsbreite für Polyurethan-Systemlösungen ab. Die Gruppe bündelt vier europäische Systemhäuser, die im Sommer 2019 aus ihrem ehemaligen Mutterkonzern Covestro, Leverkusen, herausgelöst wurden. Sie agieren seit dem 4. November 2019 gemeinsam unter der Marke Plixsent am Markt. Neuer Eigentümer der Unternehmensgruppe ist der US-Investor H.I.G. Capital, Miami. Das Closing der Transaktion erfolgte am 1. November 2019.

„Plixsent ist ein hervorragend aufgestellter Partner für alle, die leistungsstarke und anwendungsspezifische Polyurethan-Technologien suchen“, sagt Dr. Jörg Schottek, CEO der Plixsent Holding. Polyurethane sind überall – sie werden in unzähligen Anwendungen und Branchen eingesetzt und zeichnen sich durch eine Vielzahl von Eigenschaften und Leistungsmerkmalen aus. Systemhäuser entwickeln und produzieren gebrauchsfertige Lösungen zum Herstellen eines breiten Spektrums an Polyurethan-Produkten. Hierunter fallen etwa Dämmstoffe, Schäume, Schuhsohlen und andere Baumaterialien. Das Unternehmen bietet Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dies umfasst das Verbessern bestehender PU-Rezepturen, das Erforschen und Formulieren neuer Produktlösungen bis hin zum Aufbau effizienterer Prozesse und Lieferzyklen. Das Portfolio beinhaltet darüber hinaus Angebote in den Bereichen Anlagensicherheit, Arbeits-

schutz und Gefahrenprävention sowie Schulungen und Gutachten. Das Unternehmen verfügt über ein umfassendes und tiefes Know-how beim Entwickeln, Herstellen und Verarbeiten von Polyurethanen sowie Flexibilität beim Beschaffen der Grundstoffe. Mit dem ehemaligen Mutterkonzern Covestro wurde ein umfassender Vertrag über die Lieferung von Rohstoffen abgeschlossen. Gleichzeitig bezieht das Unternehmen auch von anderen Lieferanten Komponenten. Damit ist die Unternehmensgruppe in der Lage, ihr Produktangebot gegenüber seiner bisherigen Aufstellung entscheidend zu erweitern.

Das europäische Systemhausgeschäft ist derzeit an Standorten in Deutschland, Dänemark, Italien, Spanien sowie in den Niederlanden vertreten und verfügt über ein Team mit jahrzehntelanger Erfahrung. Das Bündeln der Kompetenzen der einzelnen Systemhäuser erlaubt die Realisierung von Synergien sowie die konsequente Umsetzung von Best-Practice-Ansätzen. Die Geschäftsführung leitet Dr. Jörg Schottek, ein erfahrener Manager in der chemischen Industrie. Zuvor war er unter anderem jeweils als CEO für die Hromatka Group Management, Albis Plastic und Krahn Chemie tätig. Darüber hinaus hatte er zahlreiche Führungspositionen beim Kunststoffhersteller Ticona (Celanese Gruppe) inne. ■

www.plixsent.com

VDMA-Leitfaden zu LABS-Konformität



Bildquelle OVE Plasmatec

Den Praxisaspekt für Elastomere steuerten die erfahrenen Fachleute von OVE Plasmatec bei.

OVE PLASMATEC Der neue VDMA Praxisleitfaden „Lackbenetzungsstörende Substanzen“ ist das Ergebnis einer Expertengruppe aus Forschern, Fachexperten und Anwendern aus bekannten Industrieunternehmen. Den Praxisaspekt für Elastomere steuerten die erfahrenen Fachleute von OVE Plasmatec bei.

„Mit unserer mehr als 20-jährigen Erfahrung bei der Plasmareinigung konnten wir wertvolle Praxisinformationen für den neuen VDMA-Leitfaden zur LABS-Konformität bei Elastomeren einbringen“, berichtet Carsten Ebert, Qualitätsmanagement-Beauftragter bei OVE Plasmatec und Mitglied im Expertenkreis zur Erstellung des Leitfadens.

Mit der Bereitstellung von Bildmaterial, Erfahrungen aus der alltäglichen Arbeit und Vorlagen für VDMA Prüfberichte, konnte OVE Plasmatec deutliche Akzente setzen. Spezialgebiet des Unternehmens ist vor allem die porentiefe Reinigung von Elastomeren. Neben Verfahren zur Nassreinigung hat OVE die Plasmareinigung zur Erzeugung LABS-Konformer Oberflächen zu einem hochwirksamen Verfahren entwickelt. Weil sie die Plasmareinigung in den 1990er Jahren überhaupt erst in den Bereich der Elastomere transferiert haben, gelten sie in der Branche als die Pioniere mit der größten Erfahrung.

Im Niederdruck-Plasmaverfahren wird unter Vakuum durch Energiezufuhr Sauerstoff angeregt. Bei diesem so genannten Microblasting bilden sich Sauerstoffradikale (O) und Ozon (O₃). Reaktive Rückstände von Fertigungshilfsstoffen wie Öl, Fett und Trenn- oder Kühlmittel, werden dabei oxidiert und als Gas (CO, CO₂, H₂O oder Stäube) extrahiert. So werden nicht nur verbliebene oberflächliche Fertigungshilfsmittel entfernt, sondern auch, je nach Materialzusammensetzung, diffundierte, ungebundene Mischungsbestandteile wie Weichmacher aus Elastomeren herausgelöst. LABS ist ein Akronym für Lackbenetzungsstörende

Substanzen. Diese Substanzen verhindern eine gleichmäßige Benetzung der zu lackierenden Oberfläche und verursachen so trichterförmige Störstellen und Krater in der Lackschicht. Seit Einführung von lösemittelarmen Lacken in der Automobilindustrie wird für Produktionsmaterial, Anlagen und Werkzeuge die LABS-Konformität gefordert. Auch in der Vorbehandlung von Klebeflächen sind Störstellen nicht erwünscht, weil sie die Haftung reduzieren. Da nicht bekannt ist, welche Substanzen zu diesen Störungen führen, werden Materialien, Bauteile und Baugruppen auf LABS-Konformität geprüft. Während bei Metallen und vielen Kunststoffen durch intensive Reinigung die oberflächlich haftenden Fertigungshilfsmittel sicher entfernt werden können, genügt bei Elastomeren eine Oberflächenreinigung nicht. Hier schafft erst das Plasmaverfahren LABS-Konformität. Im neuen VDMA-Leitfaden „Lackbenetzungsstörende Substanzen“ sind die normgerechten Prüfverfahren nach VDMA 24364 beschrieben, mit denen sich LABS-Konformität nachweisen lässt. ■

www.ove-plasmatec.de